

Viertes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 23. Oktober 1890.

ERSTER THEIL.

Symphonie (Nr. 2, B dur) von HEINRICH VON HERZOGENBERG. (Neu,
Manuscript. Unter Leitung des Componisten.)

ZWEITER THEIL.

Ouverture zur Oper „Der Vampyr“ von HEINRICH MARSCHNER.

Recitativ und Arie aus „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ von
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL, gesungen von Fräulein *Wally Schauseil*
aus Düsseldorf. (Die obligate Flöte vorgetragen von Herrn *Barge*.)

Recitativ.

Schaut! sie naht in gold'ner Pracht,
Gedankenvoll, die heil'ge Nacht.
Andächtig schweigend horcht Natur;

Die Nachtigall grüsst mit Gesang,
Sel'ger Töne Wonneklang,
Kunstreich der Nacht erhab'ne Spur.

Arie.

Wie süß! wenn einsam, eitlem Lob ent-
sagend,
In Wonnelaut wehmüthig klagend,
Ihr süßer Flötenton den Wald durchzieht,
Belauscht mein Ohr ihr Abendlied. —

Ihr Ton erstarb, zur Grott' hinab
Leitet mich ein sanfter Pfad;
Vor mir steigt der Mond hinan,
Wandelt still die heil'ge Bahn.
Wie süß! u. s. w.

Miss I 13/97, 4

**Concert für Pianoforte (Nr. 4, C moll) von CAMILLE SAINT-SAËNS, vor-
getragen von Frau *Teresa Carreño*.**

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Schauseil*.

a) Solvejgs Song von EDVARD GRIEG.

Der Winter mag scheiden, der Frühling vergeh'n,
Der Sommer mag verwelken, das Jahr verweh'n,
Du kehr'st mir zurticke, gewiss, du wirst mein,
Ich hab' es versprochen, ich harre treulich dein.

Gott helfe dir, wenn du die Sonne noch sieh'st.
Gott segne dich, wenn du zu Füßen ihm knie'st.
Ich will deiner harren, bis du mir nah,
Und harrest du dort oben, so treffen wir uns da.

b) Trock'ne Blumen von FRANZ SCHUBERT.

Ihr Blümlein alle, die sie mir gab,
Euch soll man legen mit mir in's Grab:
Wie seht ihr alle mich an so weh,
Als ob ihr wüsstet, wie mir gescheh'?

Ihr Blümlein alle, wie welk, wie blass?
Ihr Blümlein alle, wovon so nass?
Ach, Thränen machen nicht maiengrün,
Machen todte Liebe nicht wieder blüh'n.

Und Lenz wird kommen und Winter wird geh'n,
Und Blümlein werden im Grase steh'n,
Und Blümlein liegen in meinem Grab,
Die Blümlein alle, die sie mir gab.

Und wenn sie wande't am Hügel vorbei,
Und denkt im Herzen: der meint' es treu!
Dann Blümlein alle heraus, heraus,
Der Mai ist kommen, der Winter ist aus.

Wilhelm Müller.

c) „Zur Drossel sprach der Fink“ von EUGEN d'ALBERT.

Zur Drossel sprach der Fink:
Komm mit, liebe Drossel, komm eilig, komm flink!
Heut tanzen die Blumen im moosglatten Wald,
Komm mit, liebe Drossel, komm eilig, komm bald!
Wir setzen uns auf die Aeste
Und musiciren zum Feste,
Und schauen zu, wie sie tanzen von fern,
Ich habe die Blumen so gern!

Da flogen zum Walde die zwei;
Wie flogen sie eilig zum Walde, juchhei!
Frisch auf! rief der Fink, als die Blumen er sah;
So tänzet nun, Drossel und Finke sind da!
Und Fink und Drossel singen,
Die Blumen den Reigen schlingen,
Und tanzen froh über Thal und Höh'n;
Wie tänzten die Blumen so schön!

Und als der Tanz nun aus,
Da flogen der Fink und die Drossel nach Haus;
Die Blumen schlossen die Kelchblätter zu,
Und hielten nach fröhlichem Tage nun Ruh!
Als Fink und Drossel sich schieden,
So recht von Herzen zufrieden,
Da rief der lustige Fink noch von ferne:
Ich habe die Blumen so gerne.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Frau Carreño.

- a) Nocturne von FRIEDRICH CHOPIN.
- b) Etude (Gesdur aus Op. 25) von FRIEDRICH CHOPIN.
- c) Ungarische Rhapsodie (Nr. 6) von FRANZ LISZT.

Concertflügel „Bechstein“.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

5. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 30. Oktober.
Siegfried-Idyll von WAGNER, Serenade für Streichorchester (Nr. 2, Fdur) von VOLKMANN,
Sinfonia eroica von L. VAN BEETHOVEN. Solistin: Fräulein Spies.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

„Der Hirsch sprach der Fink“ von EUGEN SAUBERT.
Der Hirsch sprach der Fink, er sprach so
Kam mir, ich: Fink, kam ich, kam ich!
Hoch tanzten die Hirsche im weichen Wald
Kam mir, ich: Fink, kam ich, kam ich!
Wir setzen uns auf die Erde
Und schauen uns an
Und wissen, wie wir die Finken von fern
Ich habe die Finken so gern!

Der Hirsch, der Wille die Finken
Die Finken sie sind die Finken!
Hoch tanzten die Hirsche im weichen Wald
Kam mir, ich: Fink, kam ich, kam ich!
Wir setzen uns auf die Erde
Und schauen uns an
Und wissen, wie wir die Finken von fern
Ich habe die Finken so gern!

Die Finken sie sind die Finken!
Hoch tanzten die Hirsche im weichen Wald
Kam mir, ich: Fink, kam ich, kam ich!
Wir setzen uns auf die Erde
Und schauen uns an
Und wissen, wie wir die Finken von fern
Ich habe die Finken so gern!

Die Finken sie sind die Finken!
Hoch tanzten die Hirsche im weichen Wald
Kam mir, ich: Fink, kam ich, kam ich!
Wir setzen uns auf die Erde
Und schauen uns an
Und wissen, wie wir die Finken von fern
Ich habe die Finken so gern!

Die Finken sie sind die Finken!
Hoch tanzten die Hirsche im weichen Wald
Kam mir, ich: Fink, kam ich, kam ich!
Wir setzen uns auf die Erde
Und schauen uns an
Und wissen, wie wir die Finken von fern
Ich habe die Finken so gern!



587181795